

Der bewaffnete Friede

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **31 (1955-1956)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



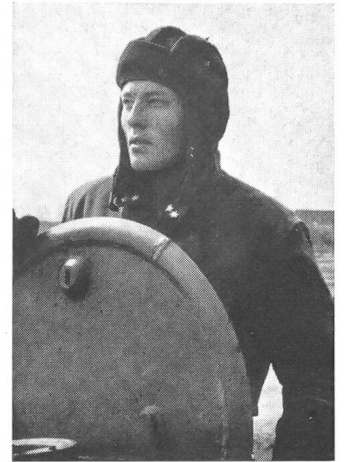
Typ eines jungen Unteroffiziers des Bundesheeres, der Wachtkommandant der Panzerschule von Hörsching.

der bewaffnete FRIEDE Militärische Weltchronik

Besuch bei den österreichischen Panzertruppen in Hörsching

Von Major H. Alboth, Bern

Der Berichterstatter des «Schweizer Soldat» hatte kürzlich anlässlich einer Rundfahrt durch die Garnisonen des neuen Bundesheeres (siehe unsere Weltchronik in Nr. 16) auch Gelegenheit, der Panzertruppenschule in Hörsching bei Linz einen Besuch abzustatten. In dieser Schule, ein ehemaliger deutscher und dann auch von den Amerikanern benützter Truppenübungsplatz mit allen modernen Einrichtungen, werden heute die jungen Kader herangebildet, die im Herbst dieses Jahres dann die Ausbildung der ersten Wehrpflichtigen übernehmen sollen. Unsere Bilder geben mehr als Worte einen Einblick in die Arbeit in dieser Schule, wo heute amerikanische und russische Panzer friedlich im Dienste des Neutralitätsschutzes unseres Nachbarlandes im Osten nebeneinander rollen.



Oesterreichischer Panzerfahrer in der Turmlucke eines T-34 mit dem russischen Panzerhelm.



Links, von oben nach unten:

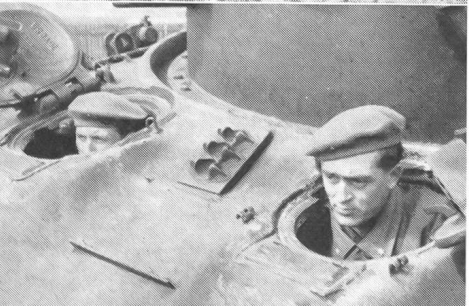
Eingang zur Panzerschule in Hörsching bei Linz, einem weiträumigen Kasernement, das Tausenden von Soldaten bequeme Unterkunft und Ausbildungsmöglichkeiten bietet.



Der amerikanische Panzer vom Typ M-24, ausgerüstet mit einer 75-mm-Kanone, einem Fliegerabwehrgeschütz und einem Maschinengewehr, ist beweglich und geländegängig. Ein Bild von der Fahrschule der angehenden Kader der Panzerschule im Übungsgelände von Hörsching.



Hinter den Kasernen liegt das Übungsgelände, das der Fahrschule dient. Für das Schießen müssen die Panzer dislozieren. Im Vordergrund ein russischer T-34 und hinten ein amerikanischer M-24.



Mit dem Sowjetpanzer, der im letzten Krieg ein gefürchteter Gegner der deutschen Truppen war, sind die österreichischen Besatzungen schon vertraut geworden.

Rechts, von oben nach unten:

Ein junger tüchtiger Fähnrich, der dem Berichterstatter einen Panzerangriff vorfuhr, wobei er Feuer und Bewegung seines Verbandes mit kurzen und klaren Befehlen über den Sprechfunk leitete, im Turm eines amerikanischen M-24.

Zur Instruktion der Panzerfahrer wurde diesem amerikanischen Panzer der Turm abmontiert, was die Ausbildung und die Ueberwachung durch den Instruktor erleichtert.

Im leichten Schneetreiben ist hier eine Panzermannschaft zur Inspektion durch den Schulkommandanten angetreten.

Auf dem Flugplatz von Hörsching stehen reihenweise, noch den Konservierungsanstrich aufweisend, die dem Bundesheer von den Amerikanern überlassenen Panzer vom Typ M-24.

